

Schwickerath

Mobbing erfolgreich bewältigen

In vier Schritten aus der Mobbingfalle



BELTZ

als Vorgesetzte oder Kollegen im Betrieb mitbekommen, dass es Mobbing gibt und sich fragen, wie man den Betroffenen helfen kann. Ich habe dieses Buch mit Genuss gelesen und es war mir deshalb eine große Freude, dieses Geleitwort zu schreiben.

Dr. Dieter Zapf
Professor für Arbeits- und
Organisationspsychologie
Goethe-Universität Frankfurt

Vorwort

Dieser Ratgeber beruht auf mehr als 15-jähriger Beschäftigung mit Mobbingpatienten im Rahmen der stationären Therapie bzw. medizinischen Rehabilitation in der AHG Klinik Berus - Europäisches Zentrum für Psychosomatik und Verhaltensmedizin.

In der stationären Therapie geht es um die Frage, wie man Patienten helfen kann, die unter den Folgen von Mobbing krank geworden sind. Das Therapiekonzept entstand aus der klinischen Arbeit mit Beiträgen aus der Mobbingforschung, wobei

hier Prof. Dr. Dieter Zapf (1999) von der Universität Frankfurt herauszustellen ist. Eigene Forschungen, die Entwicklung eines Testverfahrens und nicht zuletzt die lange Erfahrung mit über 2500 Mobbingpatienten fließen in das vorliegende Buch ein.

Wir beschäftigen uns mit Menschen, die unter den Folgen von Mobbing leiden. Wir haben dabei nur selten Zugang zu den Betrieben oder den Arbeitstätten und den Mobbern. Die betroffene Person steht im Vordergrund. Der Ratgeber richtet sich von daher hauptsächlich an diese Betroffenen. Es fließen aber auch Erfahrungen aus vielen Vorträgen,

Seminaren und Schulungen von Führungskräften, Betriebsratmitgliedern, Vertrauensleuten, Fachkollegen etc. ein.

Die vorliegende Arbeit wäre ohne die Unterstützung einer Vielzahl von Personen nicht möglich gewesen, denen ich danken möchte. Mein Dank gilt zunächst allen beteiligten Patientinnen und Patienten, denen wir als Team nicht nur helfen durften, sondern durch die wir auch viel an Erfahrung gewinnen konnten. Danken möchte ich Herrn Prof. Dr. Dieter Zapf, der mich wissenschaftlich unterstützte, Herrn Prof. Dr. Manfred Zielke, einem meiner wichtigsten

Lehrmeister, weiterhin den leitenden Kollegen der AHG Klinik Berus, allen voran Herrn Dr. med. Dipl.-Psych. Winfried Carls und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams. Ich danke Frau Cornelia Fontaine und Frau Claudia Hayn für die Schreibarbeiten, Frau Sabrina Konz für ihre juristischen Ratschläge und Herrn Niclas Tilk für die technische Hilfe. Mein Dank gilt auch der Lektorin Frau Dagmar Kühnle Zerpa für ihre konstruktiven Vorschläge.

Zu guter Letzt - last but not least - danke ich meiner Ehefrau und meinen Söhnen für ihre Geduld und Unterstützung.